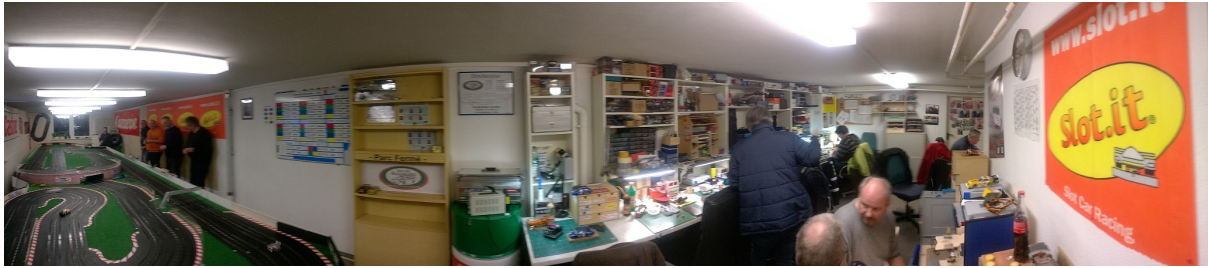


Welcome to the Jungle oder die Rückkehr der alten Garde



Liebe Zuschauer, herzlich willkommen zum zweiten Rennen der Saison! Schon im Vorfeld wurde in den öffentlichen Kanälen wild spekuliert. Wieviele Dschungelkämpfer würden sich den Prüfungen unterziehen, würden die Hitze- und Feuchtigkeitvorhersagen unseres Wetterexperten Markus zutreffen? Sollte es wirklich Semmel mit seziiertem Schwein zum Mittagessen geben?

Das Rennen fand dieses Mal in der drittgrößten Stadt Bayerns statt. Da der Name dieser schwäbischen Metropole allerdings im letzten Bericht tendenziell zu häufig genannt wurde, wird er dieses Mal nicht erwähnt werden. Und mit 6 bis 7 von 15 Fahrern stellten die Augsburger wieder einmal den größten Teil des Fahrerfeldes. Hoppla.



Stefan übt fleißig, Jürgen bekommt von Michi eine Elektrizstunde "rot ist gelb und Minus"

Jedenfalls waren anstelle von gemeldeten 17 Fahrern 15 gekommen. Chris, der in Wendelstein seine Feuertaufe erfolgreich überstanden hatte, mußte leider bei der Arbeit erscheinen, Michael Gerlach mußte sich um ein kürzlich erkranktes Familienmitglied kümmern. Wir freuen uns aber, Euch bei den nächsten Rennen wiederzusehen!

Als alte Neulinge wollten sich dafür dieses Mal Stefan „die Legende“ Schmeusser und unser Kalle Daamen den Prüfungen stellen. Die beiden waren schon vor Jahren erfolgreich in der Serie unterwegs und beehten uns mit ihrem Besuch. Einen Probefahrer hatten wir auch zu verzeichnen; Jürgen Zenzs, ebenfalls mit den Lokalhelden in verschiedenen Rennserien unterwegs, wollte mal mit den großen Autos spielen und ließ sich ein paar schnelle Boliden.



Die Augennnn LINKS!! Uwe kapierts nicht

Wie er damit zurechtkommen würde, sollte sich noch zeigen.

Kurz zurück zum Wetter: der Monsun blieb aus, ob die Tür zum Prüfungsraum nun offen war, oder nicht. Allerdings zeigten die Brillen der Männer, die aus der Kälte zurückkamen, eindeutig Zeichen sehr hoher Luftfeuchtigkeit.

Schon im Training am Freitag

wurde darüber diskutiert, inwiefern sich das nach vorn gelegte Datum des Rennens wohl auswirken würde. Eine kleine Gleichung:

2017: Mitte Mai, etwa 18-21°C, 13 angewärmte Fahrer im T-Shirt

2018: Anfang Februar, Schnee und um den Gefrierpunkt, 15 unterkühlte, gut gelaunte Heizer

Irgendwie war das den meisten, die ab Freitag an die Bahn kamen gar nicht so wichtig. Die Bahn-Fahrzeugpaarung war für einige immernoch kein gewohntes Spektakel und so wurden einfach Runden abgespult, Autos und Reifenschliffe getestet. Während die supermotivierten Neulinge teils mit Leihwagen, teils mit neu aufgebauten Eigenkreationen ins Unterholz preschten, setzten Kalle und Stefan auf altbewährte Museumsstücke, wie einen Capri RS3100 oder eine wohlbekannte, angsteinflößende Corvette.



Zum Thema: Der Grip war auf den Außenspuren geringer, als in der Mitte. Diese Bedingungen blieben aber für alle Fahrer durchgehend gleich, somit war wirklich enges Rennen am Samstag angesagt!

Die freitägliche Vorbereitung auf die Dschungelprüfungen endeten für manche schon um 22:00, andere blieben aber noch bis weit nach Mitternacht, um sich dann bis halb 4 in diversen Hotelzimmern zuzuschütten...mit Lob und Erfahrungsaustausch natürlich!

Der nächste Morgen begann früh, mehr oder weniger pünktlich trudelten auch alle an der Bahn ein, die Trainingszeit an der Bahn betrug nun 3 Minuten pro Spur. Da viele zwischen Vorbereitung und Kaffeemaschine wechselten, kam es nicht zu Drängeleien. Tip fürs nächste Mal: Wenn die Organisation so reibungslos läuft, dürfen nächstes Jahr auch gern 20 Teilnehmer kommen! Großes Lob an die 245- und Schwabenslot-Orgas für Termin und Vorbereitung!



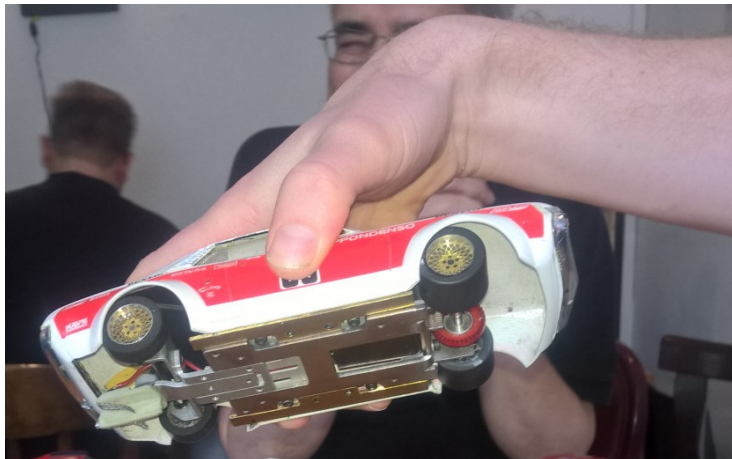
noch macht Nils nur an SEINEN Autos rum...

Nachdem alle nach und nach ihre Autos in die Nähe des Erlaubten geschraubt hatten, holte sich Nils Waage, Lehre und Regelwerk, bat Butz freundlich, ihn bei der Abnahme zu unterstützen („sitz!“) und legte los.

Wie immer fingen wir ein wenig zu spät an und brauchten etwas länger, als erwartet. Wie immer gab es nur Kleinigkeiten zu beanstanden. Während nun Nils und Butz die Autos untersuchten, schauten einige nervös auf den Zeitenmonitor. Eigentlich sollte doch der Bahnstrom aus sein. Wer trainierte denn jetzt noch?

Michi und Uwe waren die Bösewichter... allerdings versuchten sie nicht bis zur letzten Sekunde schneller zu werden. Die beiden fuhren mit Autos und Chassis, um den Plättchentest zu überprüfen! Tatsächlich stellten die beiden fest, daß klebrig polierte Reifen schlechter und langsamer zu fahren waren, als solche, die den Plättchentest bestanden!! Punkt fürs Engagement und danke auch an die beiden.

Jürgen wollte auf ganz kreative Weise für etwas Spannung sorgen, indem er seine Karosse rückwärts aufs Chassis schraubte. Anders als bei Walters faux-pas vor einiger Zeit in Wendelstein war diesmal eine Kamera griffbereit: Siehe rechts.



Citroen Cessna: Frontantrieb und Heckleitwerk!

Nachdem alle Autos auf Hummerherz und Käfernieren gecheckt waren, sah die Starterliste folgendermaßen aus:

	Gr2 Chassis	Gr2 Karo	Punkte	Fahrzeug	Gr4 Chassis	Gr4 Karo	Punkte	Fahrzeug	Gr5 Chassis	Gr5 Karo	Punkte	Fahrzeug
Uwe ✓	130,9	50,5	5	C-Kadett	148,1	61,8	5	M1 Bala	153,3	61,4	5	Capri
Käthe ✓	137,3	51,4	5	NSU TT	142,5	64,7	5	F. 512 BB	145,1	61,0	5	P 935/77
Jürgen												
Harry ✓	134,3	50,4	5	Scirocco	147	61,2	5	M1	143,7	60,5	5	Nissan Skyline
Arnim ✓	132,5	52,2	5	Alfasud sprint	142,6	60,1	5	Lambo Yota	140,5	62,0	5	F. Capri
Nils ✓	146,9	50,8	5	Chevy Camaro	140,3	60,3	5	P 911 T Fickel	150,4	60,8	5	Datsun Skyline
Peter D. ✓	131,8	50,5	5	C-Kadett	145,4	61,2	5	M1	148,1	61,2	5	3,5 CSL
Michi A. ✓	131,5	50,6	5	Kadett	147,4	61,3	5	M1	146,2	63	5	Toyota 2000GT
Butz ✓	135,4	51,3	5	Kadett City	141	60,6	5	Lancia Stratos	147,2	64,1	5	935-78 LH
Tommy K. ✓	145,5	51,8	5	3,0 CS BMW	149,5	62,1	5	Lambo Yota	155,3	61,4	5	320t
Michi G.												
Thomas F.												
Thomas R.												
Guido ✓	135,6	53,4	5	C-Kadett	142,5	60,4	5	M1	144,4	60,5	5	320t
Walter ✓	145,6	50,2	5	C-Kadett	140,2	60	5	De Tomaso Pantera	142,2	63,2	5	F. Capri
Stefan S. ✓	147,6	53,0	5	F Capri 3000RS	146,0	65,2		P 334	143,5	64,7	5	P. 935/77
Alex												
Kalle ✓	136,2	50,7	5	Scirocco	144,6	60,2	5	Chevy Corvette	142,7	60,5	5	F 365 GTB4
Chris E.												
Markus ✓	141	56,7	5	Alfasud sprint	144,3	61,8	3	Ferrari 365GB	141,5	62,4	5	Toyota 2000GT
Jürgen Z. ✓	131,3	51,4	4	Toyota 1600GT	147,3	61,2	5	P. 934	143,2	63,6		F. 365 GTB4



Freitag Chili, Samstag LKW mit ABS, Pfeifentabak und Salat.

Nach der Abnahme kam wieder die Zunahme: Die kleine Stärkung für die Dschungelexpedisten bestand aus Ketchup und Senf, beides mit ein paar kleinen Scheiben Leberkäs und einem Blubb Kartoffelsalat garniert. Zufrieden wollten sich die Chauffeure auf den Mittagschlaf vorbereiten, aber die Bahn war warm, der Strom flüssig und die Startampel gut geölt. Los los!

Die drei Prüfungen – gar nicht eklig!

Die Rennen selbst liefen wie gewohnt ab. Stabiles Grippniveau, außen etwas weniger, innen mehr. Auch die jeweils drei Startgruppen a 5 Fahrer waren gut gewählt.

Alles lief soweit fair und bis auf ein paar Chaos-Unterbrechungen (auch gerne einmal 3 Terrorphasen in der ersten Runde eines Rennens) gingen die Prüfungen glimpflich über die Bühne.

Sehen wir uns doch einmal die Herren in unsortierter Reihenfolge an. Sollten dabei Fotos mit sagen wir einmal etwas unglücklicher Pose abgedruckt sein, ist dies wie immer volle Absicht und trägt zur Unterhaltung der Leser bei.



Peter, der alte Hirsch

generell einer der ganz schnellen, zumal auch noch auf seiner Heimbahn unterwegs! Allerdings mußte er dieses Jahr ein wenig hinter anderen zurückstecken. Sein Kadett war ein wenig zu unruhig in der Gruppe 2, mit seinem M1 in Gruppe 4 konnte er da eher mithalten. Den Abschluß gab aber seine Vorstellung in Gruppe 5. Mit seinem grünen Batmobile fuhr er phänomenal auf ganz genaue 100 Runden und sicherte sich damit den 2. Rang bei den dicken Brummern. Und ehrlich, auch das restliche Ergebnis konnte sich sehen lassen; dritter in G4 und vierter bei den Tourenwagen, hier zu jammern wäre übertrieben. Saubere Leistung Herr D.!

Tommy, Bamberg ist doch irgendwie auch Rheinland!

Im Schnitt mit den schwersten Autos im Feld unterwegs legt Tommy in jedem Rennen noch ein Brikett nach. In der 2 noch ein wenig unsicher (na klar, der 31-BMW hat nur das zweitschwerste Chassis) und einen Tick zu heftig am Gas reichte es nur zum vorletzten Rang. Je breiter jedoch die Karosse wird, desto wohler fühlt sich Mr. Softeis auf allen Strecken. Nur 2 Rausflieger und Rang 10 in Gruppe 5 zeigen, wie stabil er unterwegs sein kann, wenn er will. Jetzt noch ein wenig mehr Speed und die anderen müssen sich selbst im Dschungel die Polarfleece-Weste überziehen. Außerhalb der Rennen geht die Aufmerksamkeit dann aber etwas zurück... Das geht aber nicht nur ihm so.



Guido, the Freshman aus MM

Mit einem geil lackierten CQP, einem ausgeschliffenen Carrera-M1 und einem Jägi-320 in der 5 zeigt Guido gleich von Anfang an, daß wir wohl in Zukunft mit ihm fighten dürfen. Das Dreigestirn aber von 0 auf 100 sauber vorzubereiten ist eine heftige Aufgabe. Trotzdem konnte er auf Platz 13 in der 2, und als 11. in Gr4 schonmal eine Marke setzen. In Gruppe 5 schaute er sich das Feld einmal von hinten an, um im nächsten Rennen zum Angriff zu blasen. Geiler Einstand Guido, weiter so!



Jürgen – macht uns im ersten Rennen schon Angst!
Mit einem Plastikdeckel in Gruppe 2 im ersten Rennen gleich auf Rang 5 zu fahren, dazu gehört schon eine Menge Schneid!

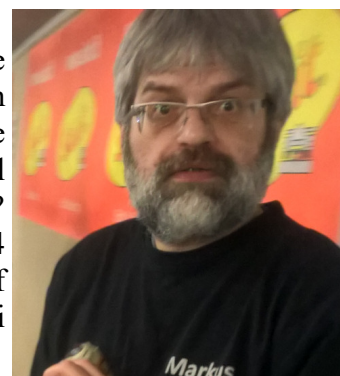


echt scharf! Driftwinkel exakt 4,2531°

Stimmen behaupten sogar, daß Jürgen ein absoluter Anfänger mit nur einigen wenigen Monaten Erfahrung sei. Für Gruppe 4 und 5 besteht noch ein wenig Verbesserungsbedarf. Jürgens Gegner werden sich noch wünschen, daß er sich dafür viiiel Zeit läßt! Mit Porsche 934 und Ferrari auf Platz 13 in 4 und 11 in 5 ein super Einstand!

Markus, Bestzeitenjäger und Meteorologe

Schnell isser, der Markus. Und außerdem schnell. Die halbe Highscore-Tafel ist voll mit seinen Bestzeiten. Und wenn es ein Rennen gibt, dann ist er immer weit vorn mit von der Partie. Käthe hat ihm für dieses Rennen extra alte Autos gegeben, damit er mal weiter hinten landet. Und was macht der Wildcard-Fahrer damit? Pepes ex-Alfa setzt Markus in Gruppe 2 auf Rang 6, in der 4 verdrängt er Butz auf Platz 7, und mit Schnellschrott fährt er auf Platz 4. Nächstes Mal kriegt er nen Dachgepäckträger und Blei drauf! Klasse gefahren!

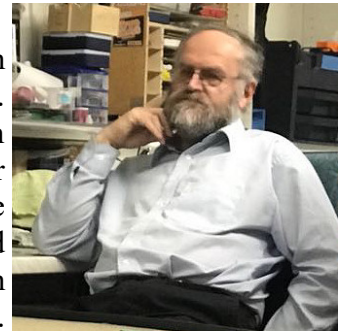


Arnim heißt auf Indianisch „der sich nicht gern knipsen läßt“
Der sonst so kämpferische Bamberger gibt sich in der Eishockey- und Fußballstadt immer recht gelassen. Bis auf den einen oder anderen Fluch hörte man kaum etwas von ihm. Gruppe 5 lief klasse mit dem Capri, aber was war in 2 und 4 los? Interessant war, daß die Aflüge vor allem mit dem Alfasud auf den eigentlich einfachen Mittelspuren passierten. Arnim Du kannst das! Nächstes Jahr einfach nicht von vornherein diese Bahn als Streicher einplanen, dann klappt auch die Hatz durchs Lianendickicht!



Walter, neue Autos kehren gut?

Nachdem der alte Hase beim Saisonstart noch nicht mitmachen konnte, legte Walter nun gleich 2 neu aufgebaute Autos in den Slot. Sein C-Coupé war die sichere Bank, sodaß er sich auf den wunderschönen Pantera und den Capri konzentrieren konnte. Aber irgendwie war im Rennen der Wurm in der Suppenschüssel. Die Autos wollten nicht recht, verhielten sich eher unberechenbar und entspurten des öfteren. Vorm nächsten Rennen ist definitiv ein großer Service angesagt. Undankbarer zehnter in G2, 15. bzw. 14. in Gruppe 4 und 5.



Walter im Querverkehr



Käthe hat gut Lachen!

Seit Jahren vorn mit dabei, Meister aller Klassen und Slotstrategie vor dem Herrn beschloß Käthe in diesem Rennen, sich einen Vorsprung in der Zwergenwertung zu holen. Zunächst noch mit zu viel Grip unterwegs, gewann er immer mehr Vertrauen zum TT, Rang 11 bei den Tourenwagen und Führung bei den Zwergen. In Gr4 konnte er seinen FlunderFiat sogar auf Platz 4 schieben! Einzig den 935 konnte er nicht zum Schnelfahren motivieren, quer ging einfach mehr. Ob er den schnellen 2000GT wohl noch einmal selbst fahren will? Hoffentlich, so einen echten Oldtimer aus Plastik sieht man selten an der Bahn!

Kalle – willkommen zurück!

Eine Weile hat Kalle pausiert, und weil er sich nicht zerreißen kann, wird er auch eher sporadisch an Gruppe 245-Rennen teilnehmen. Eigentlich schade, der Mann kann nämlich nicht nur schnell sein, auch Setup-Fragen kann er beantworten und half schon so manchem Jüngling auf die Sprünge! Seine alten Fahrzeuge waren in prima Zustand, aber bedingt durch den Trainingsmangel reichte es nur zu Mittelfeldplatzierungen. Noch ist genug Zeit, Kalle, diesen Schmach durch eine Teilnahme bei den nächsten Rennen vergessen zu machen! Im Ernst, schön, daß er mal wieder da war!



Butz, Radstand ist nicht alles.

Schon beim Rennen in Wendelstein zeigte sich der neue G4-Zwerg als Glücksgrieff. Auch hier in Haunstetten lief der Stratos klasse. Ein paar Abflüge weniger und die Kiste könnte noch weiter nach vorn fahren!

„Nur“ Mittelfeld waren auch für den City-Kadett und das Langheck in Gruppe 5 drin, aber das Gefühl paßt, die Ausflüge werden weniger. Noch eine Portion Kakerlakendreck und die Dinge sehen toll aus für Neufahrn!



Uwe, wieviel Zehntel gehen noch?

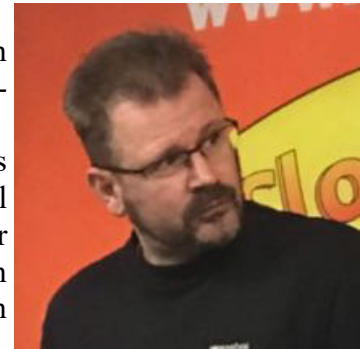
Uwe vereint leider einige schlechte Eigenschaften; er kann nicht nur Autos präzise zusammenpuzzeln und hat ein Händchen (und eine Radlastwaage) fürs Setup. Er fährt zum Leidwesen seiner Gegner auch IMMER ein bis sechs Zehntel schneller, als die meisten anderen. Das bewies er auch dieses Mal wieder mit einem sauberen Triple. Zitat Gruppe 4, kurz vor dem Start: „ich geh's langsam an“. 2 Runden später 9,326s! In Gruppe 5 ein toller Kampf mit Peter, und die Siege waren alle hochverdient. Was für eine Leistung, das gibt einen Stern!!!

Stefan – in der Ruhe liegt die Kraft!

Stefan war schon einige Tage vorm 245-Rennen an der Bahn aufgetaucht und trainierte sich die strategischen Ecken mit Slot.it- und Sideways-Fahrzeugen ins Großhirn.

Seine großen Autos liefen unter Rennbedingungen allerdings leider nicht ganz, wie erwartet. Speziell der Capri wollte anfangs nicht in der Spur bleiben! Auch die beiden Zuffenhausener Hirsche schneckten noch ein wenig. Mach aber nix, Stefan. Aufstehen, Krone richten und beim

wie? untersteuern? nächsten Rennen wieder um den Sieg fahren ist die Devise!



Harry, das Organisationstalent

Der Chef der hier ansässigen Ortsgruppe hatte es an diesem Wochenende wirklich nicht leicht. Eishockeyturniere der Kinder, quengelnde, hungrige Mäuler in der Bahnküche, teils noch die Rennleitung UND als Fahrer dazu auf der Piste alles geben, da würde manch anderer verzweifelt mit dem Burnout-Fähnchen wedeln. Nicht so Harry. Als Aufwandsentschädigung fürs arbeitsreiche Wochenende knallte er seine Autos drei Mal aufs Podium und bleibt damit in Schlagdistanz zu Uwe. Wäre doch gelacht, wenn in den nächsten Wochen nicht noch mehr getuned werden kann, während noch mehr Rennen organisiert werden!



Diskussion mit der Rennleitung - die schnelle Gruppe ist zu schnell!



Michi – immer vorn dabei

In unserer kleinen Vorstellungsrunde macht Michi die Reihe derer, deren Stadt nicht genannt werden soll, komplett.

Michi ist neben der Piste ein offener Kerl, immer für Quatsch zu haben. An der Bahn jedoch nimmt man ihn kaum noch wahr. Er fuhr in Gruppe 4 vor Markus, in 2 klemmte er sich ganz dicht hinter Uwe auf Rang 2. Nur bei den Extrabreiten mußte er sich ans Ende setzen. Ans Ende der Top 5 wohlgeerntet. Die Luft ist natürlich dünn auf den vordersten Plätzen. Trotzdem könnte man bei diesem Kandidaten auch mal mit dem einen oder anderen Sieg rechnen. Geilo!

Nils, ohne Verschleiß kein Preis!

Ou, war das ein Wochenende! Zunächst schien alles in Butter - für Nilles Gegner. Der schmale Flatnose-Porsche wollte noch nicht so ganz. Frei nach Röhr - ein Porsche braucht Liebe, und davon hatte er noch nicht genug bekommen. Dann sägte der große Camaro in Gruppe 2 auch noch ein paar Kronzahnäder zu Klump, wurde damit hoffnungslos auf den letzten Rang verbannt.

Und nu? Nils ließ sich nicht unterkriegen, kämpfte eine Klasse Prüfung mit seinem Datsun-Pizzablech heraus, verschlang die Schnecken und klemmte sich zwischen Arnim und Michi auf Platz 6. Ein ganz versöhnliches Ende somit. Jetzt kann es nach Hause gehen, zum großen Service bei den Fahrzeugen!



Die Ergebnisse in der Übersicht:

Gruppe 2

1	Uwe	97,79
2	Michi	97,77
3	Harry	97,66
4	Peter	96,19
5	Jürgen	95,89
6	Markus	95,6
7	Arnim	94,83
8	Butz	94,04
9	Kalle	93,99
10	Walter	92,17
11	Käthe	91,18
12	Stefan	89,95
13	Guido	88,65
14	Tommy	88,52
15	Nils	79,28

Gruppe 4

1	Uwe	100,55
2	Harry	99,23
3	Peter	99,2
4	Käthe	98,58
5	Michi	97,76
6	Markus	97,5
7	Butz	97,49
8	Kalle	97,08
9	Arnim	96,94
10	Nils	95,98
11	Guido	94,5
12	Tommy	93,83
13	Jürgen	93,66
14	Stefan	92,17
15	Walter	91,19

Gruppe 5

1	Uwe	100,49
2	Peter	100
3	Harry	99,3
4	Markus	98,5
5	Michi	98,01
6	Nils	97,78
7	Arnim	96,91
8	Butz	96,61
9	Käthe	96,07
10	Tommy	95,17
11	Jürgen	95,08
12	Stefan	94,5
13	Kalle	94,17
14	Walter	93,49
15	Guido	92,63

Uwe heimst das Triple ein, das Mittelfeld in jeder Gruppe ist extrem eng gestaffelt. Das verspricht eine sehr spannende Saison zu bleiben!

Und weil wir es in den letzten Jahren nie geschafft haben, alle Mitstreiter an die Bahn zu bekommen, hier noch ein kleiner Diavortrag vom Rennen und den Akteuren:



von links nach Durcheinander: Alle hatten einen Heidenspaß!



Boah schick! inoffizielle Kadett-Sonderwertung











Das Wort zum Rennen

- Trotz vieler Teilnehmer wurde es niemals zu eng.
- Die Zeiten waren im Vergleich zum Vorjahr um 1-2 Zehntel besser
- Reifen bis zum Erbrechen polieren bringt nix, und das ist jetzt sogar bewiesen
- Es war schon wieder voll friedlich
- Es war toll, (wieder) mit den alten Legenden und Nachwuchsfahrern zu kämpfen!

Das nächste Rennen findet am 10. März in Neufahrn statt. Wir freuen uns auf Euch und bedanken uns bei den Fotografen, den Serienchefs und Organisatoren, Schwaben-Slot Augsburg (hoppla) für das tolle Catering und die schöne Atmosphäre

Macht's gut und bis dann!

<u>Sponsoren:</u>	
	
HAMA-Lösungen	DiSo
	
Bleck Center	Gruppe 245 Süd Orga-Team

Infos

<https://gruppe245-sued.com/>

ig245-sued@gmx.de